Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Die Graaffschafft Nahmen

urn:nbn:de:bsz:31-118287

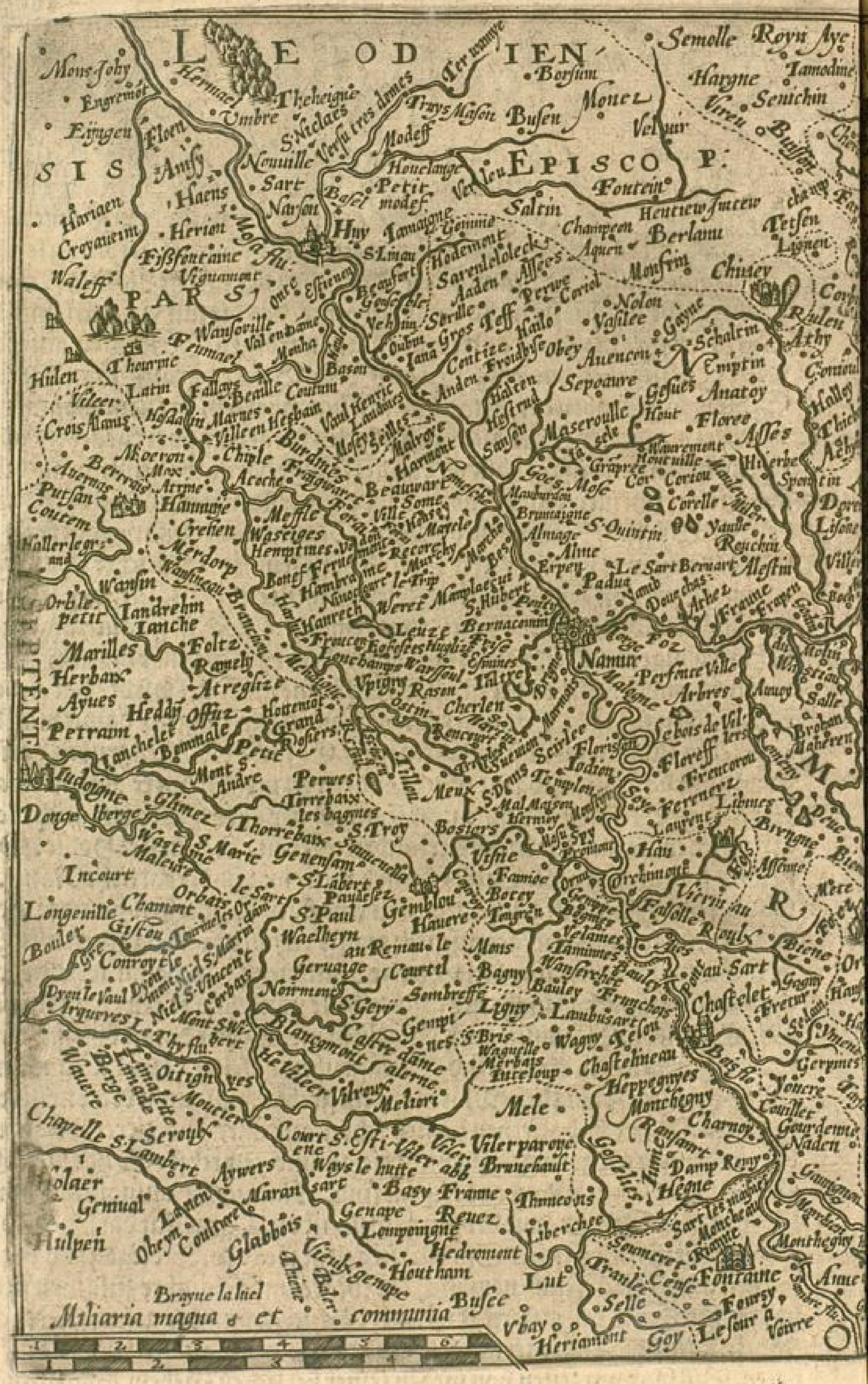
Visual Library

# Die Graaffschafft Nahmen.

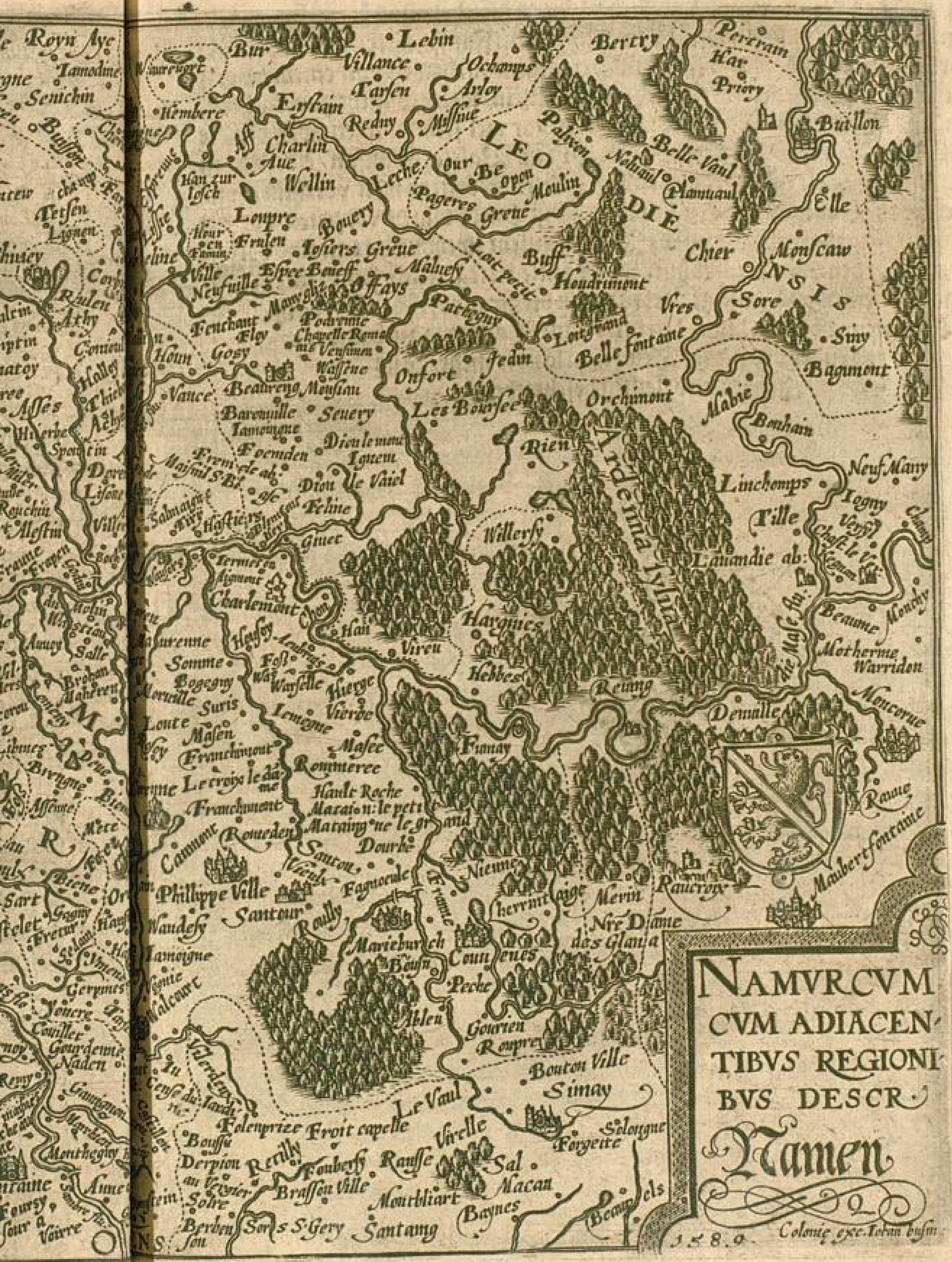
ES fuhret heutigs tags die Landschafft Namen oder Namur den Titel einer Graaffschafft. Ob sie den nahmen bekommen hab von ihrer Haubtstat/ oder ob hergegen die Hauptstat von jhr genent seye worden/ ist bey den vnseren vngewiß wie auch des nahmens vrsprung selbst. Dann die Einwohner heissen sie Namur/ die Teutschen nennen sie Namen. Was es aber von Natur heisse/ wissen sie nicht. Dan ich achte/ das die nur ein märlein oder Fabel erzehlen/ vñ jhre meinung auff keines glaubwirdigen Scribenten ansehen grunden/ welche da furgeben das vorzeiten auff dem Berg/ darauff man heutigs tags das Schloß/ so hart oben der Statt Namen ligt/ sihet/ ein Götz mit nahmen Namus sey verehret worden/ welcher auch auff allerley fragen antwort gegeben/ vñ von zukunftigen dingen geweissagt hab: vñ das derselbige darnach/ nemlich/ als die Christliche Religion erscheinen vnd offenbar worden/ verstummet seye. Daher dan aus diesen beyden Wörtlein Namus vnd Mutus. Namurcum zusamen geflickt sey worden. Die benachbarte völcker dieser Landtschafft seindt die Lutticher/ die Brabender/ die Hennegawer/ vñ Lutzenburger. Zwey Schiffreiche Wässer/ die Maas vnd Sambre fliessen dadurch. Die Gegend hat keine berg/ doch ist sie auch nicht gar eben/ sonder mit Hügeln vnd Thälern hin vnd wider erhaben vnd vngleich. In den Wälde drinnen/ vnder welchen der gröste Marlaigne genennet wirdt/ haben die Edelleuth ellenthalben zujagen. Sie ist fruchtbar von allerlej dingen/ damit man das menschliche leben schutzen vñ auffenthalten muß. Es sindt vil Eisengruben darinnen. Man grebt auch daselbst schwartze Stein/ oder viel mehr steinere Koken heraus/ die wir Teutschen Steinkolen nennen: die Einwohner aber/ gleich wie auch die Eburonen bey welchen sie gleicher menge gefunden werden/ heissen sie Hoille. Die Gelerten nennen sie Lithantraces. Diese Stein haben ein wunderbarliche Natur. Dan da alle andere ding mit auffgeschuttem Oli eine flam aufwerffen/ vnnd je mehr brennen/ da werden diese mit obergegossenem wasser entzund/ vnd dagegen mit Oli gelescht. Die Einwohner vnd jhre benachbarte Nationen (dan dahin werden solche Stein auch gefuert) machen in jhren heusereu helle vnnd hitzige fewer mit diesen Steinen. Die Eisen schmidt kunnen auch das Eisen viel leichter damit dan mit einigem anderem ding erweichen. Auch seind Steingruben daselbst/ aus denen man schwartze/ rötliche/ vnd gesprengliche Marmorstein grebt/ damit man den vmbligenden Landschafften Heuser vnd Kirchen herlich schön auffuhrt vnd zieret. Daher dan dieser Gegendt nicht ein geringes gut vnd reichthumb erwechst. Es hat diese Graffschafft vier Stätt/ die mit Mauren befestigt sindt: Namur/ Bouuignes/ Charlemont/ vñ Vallencour. Namur/ wie drohen gemelt/ ist die Hauptstat darinnen/ vnnd ist noch newlich ein Bischofflicher Sitz darein gelegt worden. Sie ligt gantz bequem an eim solchen ort da zwen Fluß/ nemblich die Maes vnd Sambre zusamen fliessen/ vnnd hat von beyder Wasser Gestade steinere Brucken hinuber gefuert. Der gantze Landschafft Rathschlag ligt hierin. Bouuignes ligt auch an der Maes auff der lincken seiten. Diß war vorzeiten von wegen seiner herlichen Gebew/ vnd menge der Einwoner/ ein sehr ansehnliche Statt/ nun aber/ dieweil sie oft durch vngestume Kriegß-

leuff

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg




BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


NAMVRCVM CVM ADIACENTIBVS REGIONIBVS DESCR.
Namen
1589.
Coloniæ exc. Iohan bussm.
LEODIENSIS
Ardenna sylua
die Mase flu:
Bouillon
Charlemont
Philippe Ville
Marieburch
Simay
Couuenes
Orchimont
Rien
Fumay
Bertry
Lebin
Villance
Wellin
Houdrimont
Belle fontaine
Linchemps
Lauandie ab:
Monscaw
Sore
Bagmont
Neuf Many
Beaume
Motherme
Warriden
Moncorne
Mauberfontaine
Hargnies
Hebbes
Vireu
Willersy
Hierge
Vierue
Rommeree
Franchimont
Walcourt
Le Vaul
Froit capelle
Virelle
Sal
Macan
Baynes
Santamg
Forgette
Bouton Ville
Solongne

leuff geschendet vnd verherget worden / ist nichts besonders daran. Charlemont ist eine Burg / welche fast vnd vnuberwindlich ist / deren gleichen man kaum finden solt. ligt auch an der Maes / vnd ist von Keyser Carolo dem Fünfften erbawet / vñ also genennet worden. Man siehet sie auff einem Berg ligen / nicht weit von einem Dorff mit nahmen Giuet. Vallencour / ist auch ein Stättlein / welches nicht zuuerachten. Neben den Abdeien in dieser Graeffschafft / deren gar viel seindt / ligen noch bey die Achtzig Dörffer darinnen / deren etliche / als Floreu / Vascie / Sanson / etc. so groß vnd hupsch seindt: das sie es damit nicht allein andern Dörffern weit vorthun / sonder auch etlichen Stättlein trutzen kunnen. Diß Landt wardt vorzeiten vor ein Marckgraffschafft gehalten / aber vñ dz Jahr Tausent zweyhundert / ist eine Graffschafft daraus worden. Die Einwohner seindt gutte Kriegsleuth / seindt jhrem Fürsten gantz ergeben vnd geneigt: gebrauchen die Frantzosische Spraach.

Ludouicus Guiciardinus hat diese Landschafft / wie auch andere Lender des Nider Teutschen landts mehr / gantz genaw vnd fleissig beschrieben.